



Sachbearbeitung Controller/ Referent-ZS
Datum 14.01.2010
Geschäftszeichen R1-kn
Beschlussorgan Hauptausschuss Sitzung am 04.02.2010 TOP
Behandlung öffentlich GD 022/10

Betreff: Arbeitsplanung 2010 der Zentralen Steuerung

Anlagen: 1

Antrag:

Die Arbeitsplanung der Zentralen Steuerung für das Jahr 2010 zur Kenntnis zu nehmen

Gunter Czisch
Erster Bürgermeister

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
OB _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

In der Anlage befindet sich die Arbeitsplanung der Zentralen Steuerung für das Jahr 2010. Neben den Linienaufgaben stehen in den einzelnen Abteilungen in 2010 folgende Schwerpunktprojekte oder besonders bemerkswerte neue Projekte an:

1. ZS/F

- Einführung eines neuen Haushalts- und Rechnungswesens

Das kamerale Haushaltsrecht wird bundesweit zur Kommunalen Doppik weiterentwickelt. Das neue Haushaltsrecht ist mehr als nur ein neuer Rechnungsstil. Dadurch soll u.a. eine konsequente Produktorientierung, die Steuerung mit Zielen und Leistungszahlen und eine umfassende Darstellung des gesamten Ressourcenverbrauchs erreicht werden. Mittlerweile wurden auch die entsprechenden Rechtsgrundlagen für Baden-Württemberg geschaffen. Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 27.05.2008 beschlossen, dass der Umstieg auf das NKHR zum 01.01.2011 erfolgen soll.

Bereits im Jahr 2008 wurde mit vorbereitenden Tätigkeiten u.a. im Bereich der Anlagenbuchhaltung, der Haushaltsplanerstellung und der grundlegenden EDV-technischen Konzeption begonnen. Im Frühjahr 2009 startete die eigentliche Projektarbeit. Für 2010 ist ein Bericht im Hauptausschuss vorgesehen.

- Haushaltskonsolidierung

Ausgehend von der Finanzmarktkrise hat sich weltweit die konjunkturelle Entwicklung gegen Ende des Jahres 2008 dramatisch verschlechtert. Diese Entwicklung wirkt sich auch im städtischen Haushalt insbesondere in den Jahren 2010 – 2012 in Form von stark rückläufigen Steuereinnahmen und steigenden Sozialausgaben aus. Um mittelfristig den Haushaltsausgleich zu sichern und die Verschuldung in einem vertretbaren Rahmen zu halten, hat der Gemeinderat in 2009 die Grundlagen für eine neue Haushaltskonsolidierung beschlossen. Die Umsetzung des mittelfristigen Konsolidierungsziels in Höhe von 5 Mio € (2010 – 2012) wird in 2010 die Finanzverwaltung in erheblichem Maße beschäftigen. Aufgrund der nach wie vor schlechter werdenden finanzpolitischen Rahmenbedingungen ist im Frühjahr zu prüfen, ob die Konsolidierungsvorgaben zu erhöhen sind.

- Businessplan

Zur Unterstützung der strategischen Steuerung soll künftig die Stadtverwaltung für bedeutsame und auf einen längeren Zeitraum angelegte Projekte das Instrument „Businessplan“ zum Einsatz kommen. D.h. im Projektverlauf wird regelmäßig hinterfragt, inwieweit die zu Projektbeginn festgelegten Ziele noch erreicht werden, bzw. ob eine Umsteuerung oder im Einzelfall auch eine Zielkorrektur erforderlich ist. Dadurch wird die Nachhaltigkeit der politischen Beschlussfassung unterstützt: es wird sichergestellt, dass eine evtl. Veränderung der stadtpolitischen Ziele „willentlich beschlossen“ und transparent dargestellt wird. Nach Projektabschluss wird anhand der vereinbarten Kennzahlen und Indikatoren evaluiert, inwieweit das angestrebte Ziel – auch langfristig – erreicht wurde.

Ein Konzept soll im Hauptausschuss in der ersten Jahreshälfte 2010 vorgestellt werden.

2. ZS/P

- Demographie / Nachwuchsgewinnung

In 2010 soll gemeinsam mit den Zentralen Diensten ein professioneller Arbeitgebenauftritt sowie ein Personalmarketingkonzept entwickelt werden, um die Nachwuchsgewinnung trotz der demographischen Entwicklung langfristig stabil zu halten.

- Führungsunterstützung

In 2010 wird ein Coachingpool für unsere Führungskräfte eingeführt. Dort können diese sich bei Bedarf aus einer im Mitarbeiterportal hinterlegten Coachingmappe einen Coach auswählen. Das Coaching wird bis zu einer gewissen Deckelungsgrenze zentral finanziert. Es kann mit einer Potenzialanalyse gekoppelt werden.

- Weitere Einführung von SAP HR

In 2010 werden die fachbereichsbezogenen Auswertungsmöglichkeiten für die Controller fertiggestellt. Diese ermöglichen eine bessere Personalplanung und mehr Sicherheit bei der Personalkostenplanung. Es wird auch an der Einführung weiterer Module gearbeitet.

- Personalklausur mit dem Hauptausschuss am 22.09.2010

Fortsetzung der letzten Personalklausur vom Oktober 2008. Schwerpunkt wird die demografische Entwicklung (Nachwuchsgewinnung) bei der Stadtverwaltung Ulm sein.

3. ZS/S

Laufende wichtige Projekte:

- Projektleitung GPO Kinderbetreuung in Ulm „KibU“

Das Meta-Projekt KibU ist Fach-/Bereichsübergreifend organisiert. Die Projektleitung obliegt der Zentralen Steuerung gemeinsam mit dem Fachbereich Bildung und Soziales. Schwerpunkt des Projekts werden in 2010 aller Voraussicht nach die Themen weiterer Ausbau U3-Betreuung, Personalstandardverbesserungen aufgrund des Orientierungsplans, Qualität sowie die Elternbeiträge sein.

Neue Projekte:

- Projektbegleitung und Betreuung bei BD

→ Optimierung Kfz-Zulassungsstelle

Optimierung der Organisation des Sachgebiets Kfz-Zulassung (einschließlich der Umweltzone und der Schnittstelle Außendienst), der Führerscheinstelle und des Anwohnerparkrechts (aus Sicht der Stadt Ulm) mit den Zielen

- Serviceoptimierung (für die Verwaltungskunden)
- Verbesserung der Arbeitssituation und Zufriedenheit (der Beschäftigten)

→ Optimierung des Sachgebietes Melde- und Ausweiswesen der städtischen Bürgerdienste III

Aufgabe dieses Projektes ist es, unter den zukünftigen Rahmenbedingungen die Aufgabenverteilung und die internen Arbeitsabläufe zu optimieren und gleichzeitig das Angebot des Dienstleistungsumfangs für die Bürger noch attraktiver und das Arbeiten für die Beschäftigten angenehmer zu gestalten. Als Ergebnis wird eine Konzeption erstellt und umgesetzt werden, die die anfallenden Aufgaben in der Abteilung örtlich und zeitlich möglichst optimal verteilt um mit dem zur Verfügung stehenden Personalkörper den Bürgern in bestmöglicher Weise zur Verfügung stehen zu können und möglichst flexibel auf Bedarfsspitzen reagieren zu können.

- Aufbau des Infoportals „UPromIS (Ulmer Projekt- und Management Information System)“ für alle aktuellen Themen und Projekte

Um die Vielzahl der Komplexität der bei der Stadt Ulm anstehenden bzw. vorliegenden Themen, Vorhaben und Projekte strategisch und auch operational steuern zu können, bedarf es eines geeigneten Informationsmediums, welches diese Informationen für die Führungskräfte vorhält, bündelt und aktualisiert. Entsprechend den Vorgaben im Projektleitfaden sollen in diesem „Infoportal“ auch die projektinternen Aktualisierungen abgebildet werden. Der Aufbau des Portals erfolgt derzeit als Pilotprojekt und wird Zug um Zug in weiteren Teilbereichen eingeführt und zur Verfügung gestellt.

4. ZS/T

- IT-Organisation – Prozessoptimierung im Benutzerservice

Die zukunftsfähige Ausrichtung der IT-Organisation ist ein Projekt des IT- und E-Masterplans der Stadt Ulm 2008 – 2011 und eine Daueraufgabe. Verfolgt werden sechs strategische Ziele. Eines davon ist die selektive Verringerung der Leistungstiefe. Die hierzu erfolgte Wirtschaftlichkeitsuntersuchung ergab, dass ein Outsourcing des Serverbetriebs und des Benutzerservices nicht wirtschaftlich realisierbar ist. Notwendig sind jedoch u.a. Verbesserungen bei den Serviceprozessen. Durch die Änderung der Aufbauorganisation mit der Zusammenlegung von IT-Betrieb und Benutzerservice ist ein erster Schritt erfolgt. Als weiterer Schritt wurde im Jahr 2009 IT-Service-Management (ITIL) als Leitlinie aufgegriffen. Die Zahl der betreuten PC-Arbeitsplätze hat sich von 650 im Jahr 2000 auf aktuell 1340 mit 1900 Anwendern verdoppelt. Nach der Auswahl und Beschaffung der geeigneten

Software im Jahr 2009 sollen nun die Prozesse angepasst werden.

- Informationssicherheitsmanagement

Die Informationstechnik hat sich zu einer unabdingbar notwendigen Basis für eine funktionierende moderne Verwaltung entwickelt. Gleichzeitig ist die Komplexität der Systeme immer größer geworden. Die gespeicherten städtischen Informationen stellen große Werte dar, die vor Missbrauch oder unrechtmäßiger Veränderung geschützt werden müssen. Das Projekt Informationssicherheitsmanagement wurde zunächst in sechs Teilprojekte gegliedert. Schwerpunktthemen im Jahr 2010 sind die (netzfähigen) Drucker, Kopierer, Multifunktionsgeräte sowie die IT-Sicherheitssensibilisierung und - Schulung. Kernkomponente dabei wird sein, möglichst ein hohes Sicherheitsniveau durch technische Maßnahmen zu erreichen, um dem Anwender primär Raum für die Erledigung der städtischen Kernaufgaben zu belassen. Es soll mehr Bewusstsein für die Gefahren bei gleichzeitigem Aufbau verständlicher, einfach nutzbarer Lösungen zur Gefahrenvermeidung für die AnwenderInnen erreicht werden. In Teilbereichen (EU-Zahlstelle) wurde der Aufbau 2008 begonnen, für weitere Bereiche der Stadtverwaltung soll dies schrittweise umgesetzt werden.

- Vorqualifizierungssoftware

Für das Service Center Neue Mitte (SCNM) wird ein Zeitmanagement- bzw. Steuerungsinstrument für einen optimalen Service benötigt. U.a. sollen Terminierungen über SMS versandt werden. Hierfür wird das Produkt Shared Service Center der Firma Wilken auf den städtischen Bedarf hin angepasst. Die Software wird im SCNM als Pilot eingesetzt, um in der Praxis einen Einsatz für weitere Bereiche der Stadtverwaltung zu testen. Shared Service Center ist in Teilen ein sich selbst steuerndes System. Die prognostizierten Servicezeiten für die verschiedenen Angebote errechnen und verfeinern sich durch die sich im Laufe der Zeit fallweise aufbauenden Bearbeitungs- und Wartezeiten sowie die Pausen. Wenn die Fallbearbeitung abgeschlossen ist, werden die personenbezogenen Daten im Shared Service Center gelöscht.

- Kompetenzzentrum Geodatenmanagement

Die Umsetzung der Konzeption Geodatenmanagement / Geodateninfrastruktur (GDM / GDI) soll in 2 Realisierungsstufen erfolgen. Zunächst muss die Arbeitsumgebung geschaffen sowie das GDM / GDI – Regelwerk und das Qualitätsmanagement, ein Testlabor und die Metadatenbank aufgebaut werden. Anschließend startet die Entwicklungs- bzw. Betriebsphase, in der zunächst die Migration erfolgt vom Ulmer Geodateninformationssystem (UGIS) in die Struktur des räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS), einem wesentlichen Bestandteil des Umweltinformationssystems Baden-Württemberg. Danach werden schrittweise die einzelnen thematischen Module und Karten entwickelt. Das hierfür benötigte Personal wurde durch den Hauptausschuss am 05.05.2009 beschlossen und ist im Stellenplan 2010 berücksichtigt. Die beiden Funktionen sollen im Laufe des ersten Halbjahres ausgeschrieben werden.